

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

41. Dá Gottsacker.

- Vossoast, dein Weib is gstoribn, Gelt, das hast oft schan gsehá,
 Das junge frische Thoan'! I woaf 's, du schaußt gern um,
 Das wird di seufzen gmacht habn, Und waßt dár anschaußt, mirkst dá,
 O mein, und hoamli woan'! Bist ja von Art nôt dumm.
- 5 Doh schau, und trest di, Bruadá! Na schau, Gott will sán Acker 25
 Was is denn anders gschehgn, So guat herhalten wie mir,
 Als waßt bein uns in Hinaus Dá Taod hat als sein Baumann
 Und z' Hörstzeit kannst sehgn. D' Vorantwortung dafür.
- Da wern dö frischen Kerndel Dö ganz Welt is sein Kasten,
 10 Hald áhr in Grund vosenkt; Und 's Sandroat — Ös und i, 30
 's Bahrta, weil s' selm koans Da nimmt á hald á Hándtvoll
 häden, Und strát 's áf 'n Acker hi.
 Wird eahn von Winter gschenkt. Denn da muaf 's allweil grean sein
 Da liegn s' aft drin und schlafen, Und bliahn und zeiti wern —
 Bis 's wieder Fruahling wird, Koan Gspoaf: 's weiß Braot 35
 15 Doh kám dás d' Kercherl singán, für 'n Himmel
 Dás 's Kerndel áh schan gspürt. Und 's schwarz für so viel Stern!!
- Ja gspürt und wurlt und grübelt Drum trest di, Freund! und denf
 Und ásticht duris Kaoth, Als is nix anders gschehgn, [dir,
 Um d' Mitt á grasgreans fürterl, Als waßt allmal in Hinaus
 20 Und d' Wangerl zundároath. Und z' Hörstzeit kannst sehgn. 40

42. I woaf 's selm nôt.

- Dadli und dadlá, Uvá Kaisá und Kini,
 Ja, wannst wissáßt, wer i wá, Was hams denn áh mehr, 10
 Und dadlá und dadli, Als was i mein' Schatzerl
 I woaf 's selm nôt recht, i! In Kirtá vorehr:
- 5 Jabl moan i, dá Kini, Öhs Seidás áf á fürtä,
 Dá Kaisá, dá Pabst, Áf á Schaubn án Deleen,
 Wannst mi gleichwohl bein Mensch Dafür, o du, da wird dá 15
 Und in Wirtshaus dátappst. So schen than, so schen!

41. 1. Was sagst du? — 2. Thoan', Wejen. — 4. mein, mein Lieber! — 7. Hinaus, frühling. — 8. Hörst, Herbst. — 17. wurlt, regt sich geschäftig. — 18. duris Kaoth, durchs Erdreich. — 19. fürterl, Schürzlein. — 25. sán, seinen. — 27. Baumann, Wirtschafier. — 29. Kasten, Kornkammer. — 30. Das Samengebreide ihr und ich.

42. 1. Singlaute ohne Bedeutung. — 2. wá, wäre. — 5. Jabl, manchmal; Kini, König. — 7. Mensch, Mädchen. — 12. Kirtá, Kirchweihstag; vorehr, verehere, schenke. — 13. Etwas Seidenes auf eine Schürze, auf eine Schauben einen Wollstoff. — 15. dá, dir.